

Verbundkatalog Kalliope

Spaun-Diefenbach, Stella von
Dorfen, 1934-02-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Dorf, 1. I. 34.

Herr Bonns:

Mein gläubiger Drang erucht auf
Zurechtverurteilung, weil er hofft, durch dieselbe in Besitz
des Anverwandten zu kommen, von welchem er weiß, daß dessen
Wert höher ist, als meine Schuld an ihn.

Der hiesige Notar, ein sehr guter, junger Mann, der viel
Verständnis für mich in meine Lage hat, hat bisher schützend
die Hand über mich hielt, indem er, trotz des Drängens, mich
immer wieder fest verschaffte, kann mich diesen Hand
nicht auf unbegrenzte Zeit gewähren.

Es berief mich vor Kurzem zu sich, um mich eindringlich
nach zu legen, alle zur Geldbeschaffung nötigen Schritte
sind unter sich zu beschleunigen, da der Gläubiger nach dem gesetzlichen
Recht auf sein Geld hat. Mit seiner Forderung wird
auf spätere Zeit vertrödet werden kann.

Ich konnte zur Geldbeschaffung nichts anderes thun,
als mich um die Beschaffung der dafür nötigen Kasse
bemühen. Wie Sie aus best. Familienbogen ersuchen, habe
ich bisher 22 Familienbogen, die Familienbogen werden
dann zum zweiten Mal die Runde in meinem Bekannten.

Kreis u. ist alle Aussicht vorhanden, bis 1. III. 10-Stell.
monatll. zu erhalten.

Also frage ich hiermit an, ob Hi, Herr Bonsels,
im Sinne unserer letzten Unterredung im Herbst
in Ihrem Bekanntenkreis Anschauung halten wollen
nach einer Pensionsbeziehung, die ihnen sehr zufließt, das
angelegt werden soll. Die Gewähr der Rückersstattung
liegt im Wert des Anwehens, resp. der 3 Tägigen Wiesen
als Bausplatz, erforderlich sind 6000 Mk. für die Hypothek
event. auch in jährl. od. halbjährl. Raten zu bezahlen.
Ob ich diese Summe als Hypothek erhalte od. durch Abschrei-
bung, also Verkauf mit Rückkaufsrecht, ist dem Feld-
güter überlassen.

Im übrigen sieht hier alles im Lichte des Aufstiegs!
Das Linnen des Hauses hat sich so vervollkommen, daß es
auch in der Winterzeit beherbergen kann u. mit dem
Erlös daraus gerade durch den Winter Kauf ohne eine
neue Schuld zu machen! Das ist auch schon ein Fort-
schritt! Ich verstehe, wenn auch beschränkt
aufstiegs wärt in mir die Hoffnung, daß ich nun nicht
noch mehr verlorene mein Häusel zu Lebzeiten erhalten kann.

für den Fall, daß Jemand mit der Sache bekannt
werden wollte, lege ich die Lage-Plan u. Photo bei:
Lehrer sagte vom vorigen Jahr Rosten auch nächsten
Sommer wieder, ab 1. April habe ich 2 Räume
an ein Jahrespaar vermietet, die sich auf eigene
Kosten das Atelier ausbauen wird. — Es sind also
alle Voraussetzungen für ein geordnetes Vorwärts-
Rosten vorhanden. Jetzt heißt es nur noch die Haupt-
Sache: den Bestand des Hauses ordnen!

Hi, Herr Bonsels, haben den Grundstein in meinem
Haus gelegt — ob ich auch die letzte Vollendung herbei-
führen können u. wollen durch Beschaffung der Hypothek?

Gott gebe es! — Ihre Anna v. Spaun Tiefenbach.